Das Wunder vom Zillertal ist Vollbracht

(Gerald Huemer, Landesverband OÖ, Presse & Öffentlichkeitsreferent) | Bericht von Ernst Schüller

Die Schach-Spielgemeinschaft SV Sparkasse Grieskirchen & SV sedda Bad Schallerbach durfte in der vergangenen Saison 2014 / 15 erstmals die sehr dünne Luft der Staatsliga A schnuppern.

Im Klartext: Es war der ungleiche Kampf Amateure gegen Profis, Sparbudget gegen volle Kriegskassen, gespielt in 11 Runden auf je 6 Brettern. Und dies bei 3 Absteigern, also eine teuflische Sache.

Und mit den wenigen finanziellen Mitteln konnte jeweils nur die Stammmannschaft aufgeboten werden, während die Gegner mit starken Ersatzleuten angereist sind, und jeder Spieler gleich stark ersetzt werden konnte. Somit auch immer wieder ausgeruhte und frische Kräfte zur Verfügung standen.

Die Trattnachtaler waren nur umgeben von gegnerischen Grossmeistern, Internat. Meistern, Fide-Meistern, Damen-Meistern, und Jugend-Meistern.

Nach 7 gespielten Runden lagen die heimischen Schachfreunde auf Rang 9, und mussten vier Tage nach Mayrhofen im Zillertal. Im Finale wusste man, dass Verfolger Wolfsberg den Tabellenletzten und Prügelknaben Pamhagen hoch schlagen wird, und somit an den Hausruckviertlern vorbei ziehen würde.

In Runde 10 wieder einmal ein knapper Verlust gegen Maria Saal, die in der Endtabelle auf Rang 2 landen sollten. Aber in Runde 11 gelang „das Wunder vom Zillertal“. Es wurde ein Unentschieden gegen die Kärntner Schachdenker aus Feffernitz erreicht, die zwar ersatzgeschwächt angetreten waren, aber immerhin in der Endtabelle noch Rang 3 erreichen konnten.

In der gleichen Runde holte Wolfsberg die erwarteten zwei Punkte gegen Pamhagen auf. Mit fast durchwegs ausländischen Profis, sowie der österr. Damenmeisterin Eva Moser konnten sie aber in der Schlussrunde nichts mehr zusetzen und waren somit mit Zillertal/Mayrhofen und Pamhagen der dritte Absteiger.

So machte es auch nichts aus, dass die Trattnachtaler Amateure in der Schlussrunde gegen Hohenems nochmals einen Verlust einfahren mussten, es reichte zu Platz 9 und zum Verbleib in der höchsten österr. Schach-Spielklasse.

Sieger wurden (nur so nebenbei) die Tiroler Schachfreunde aus Jenbach, die mit sechs ausländischen Grossmeistern und zwei Internat. Meistern aus dem Wiener Raum spielten. Aber immerhin war der Mannschaftsführer ein Tiroler, ist ja auch was, oder ….. ??

Am Spitzenbrett räumte GM Volokitin aus der Ukraine völlig auf, und scorte 6 Siege und ein Remis bei null Verlustpartien. Auf Brett 2 dann GM Nisipeano aus Rumänien, mit 5 aus 7. Was soll man da noch dagegen setzen, ausser ausländische Profis ??

Die Schachdenker aus Oberösterreich spielten mit GM Haba, IM Kilgus, FM Schwabeneder Florian, FM Singer, FM Lentrodt, ÖM Schüller und Mk Obermayr, Mannschaftsführer Mag. Engl.

Die Hauptaufgabe für die Sommerpause sind nun fleissiges Training für die Akteure, und Sammelaktionen der Funktionäre. Und so nebenbei will man auch einige Turniere veranstalten, um die Mannschaft und den Schachsport zu Hause dem Publikum zu präsentieren.

Nur weiter so, viel Glück und Erfolg

Ernst Schüller

Einladung zur

OFFENEN GRIESKIRCHNER STADTMEISTERSCHAFT 2015
IM CHESS-960 BLITZSCHACH

Spielort: Veranstaltungszentrum Manglburg, 1. Stock

Austragungsart: Vor jeder Runde wird per Zufallsgenerator eine Chess-960 Variante gewählt. Diese gilt für alle Paarungen dieser Runde.

Rundenturniere mit Prozentwertung, die 3 besten Ergebnisse werden gewertet; Turniere mit bis zu 10 Teilnehmern werden doppelrundig gespielt. Es kann auch jedes Turnier einzeln gespielt werden.

Spieltermine:

1. Runde:	Donnerstag, 09.04.2015	Beginn jeweils 19:30
2. Runde:	Donnerstag, 23.04.2015	
3. Runde:	Donnerstag, 07.05.2015	
4. Runde:	Donnerstag, 21.05.2015	
5. Runde:	Donnerstag, 11.06.2015	

Spielregeln: Blitzschachregeln des Oberösterreichischen Landesverbandes

Turnierleitung: Werner Scherhammer

Nenngeld: € 3,-- pro Turnier

Der Turniersieger ist: „GRIESKIRCHNER STADTMEISTER 2015 IM BLITZSCHACH“

Preise: Sachpreise

Sonstiges: Im Turniersaal herrscht Rauchverbot.

Auf Eure Teilnahme freut sich der

SCHACHVEREIN GRIESKIRCHEN